

Brandnacht in Luzern : schlafen Sie gut, Studer!

Autor(en): **Ellenberger, Gottlieb**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nem besten Feind, dem St.Galler Schriftsteller Niklaus Meienberg, unsanft per Telefon geweckt: «Hallo, Wachtmeister Studer, der Golfkrieg hat begonnen! Wie wär's mit ein bisschen Information für die beunruhigte Nation?» Studer hängte den Hörer kommentarlos auf, drehte sich im Bett um und verschlief den Kriegsbeginn.

In der Nacht auf den 18. August 1993 läutet das Telefon neben Studers Bett wieder einmal zu nachtschlafender Zeit. Eine von Weisswein aufgekratzte Stimme mit spitzem St.Galler Dialekt martert die zarten Luzerner Oberschicht-Ohren: «Hallo, Wachtmeister Studer, die Kapellbrücke brennt! Wie wär's mit einer kleinen Sonder-

DRS sendet statt dessen eine dreissigjährige Folge von *Lassie* und die auch nicht mehr so taufrische *Lindenstrasse*. Schliesslich will Studer seine Mannschaft «nur bei Ereignissen von sehr hohem Stellenwert» aus dem Sommerschlaf aufwecken – und solche finden grundsätzlich nur in Zürich oder im Ausland statt!

Selbst wenn die Kapellbrücke statt an der Reuss an der Limmat abgebrannt wäre, hätte Peter Studer auf eine Sondersendung verzichtet, «weil die Einschaltquoten an schönen Sommertagen äusserst gering sind». Eine Logik, die zum Beispiel Luftpiraten in Zukunft berücksichtigen müssen, wenn sie eine *Swissair*-Maschine entführen:

und *Antenne 2* Hintergrundberichte über den Brand der Kapellbrücke gesehen, wollt Ihr nicht auch gelegentlich noch etwas Tiefsinnigeres machen?»

Studer läuft rot an und schreit so laut, als ob es zwischen Rüslikon und Paris keine Telefonleitung gäbe: «Seit dem Brand sind noch nicht einmal dreissig Stunden vergangen, wie können wir da schon an Hintergrundberichte denken? Wir haben nächste Woche die erste Koordinationssitzung und werden dann – nach gründlichem Überlegen – entscheiden, was wir wann und vor allem warum senden!!!»

In den nächsten Wochen und Monaten rauchen im Fernsehstudio die Köpfe: Peter Studer organisiert und schubladisiert, entwirft und verwirft Konzepte – und lädt sogar seinen ehemaligen Schulkollegen und heutigen Luzerner Stadtpräsidenten Franz Kurzmeyer fünfmal zur Vernehmlassung ein. Kurz vor Weihnachten werden in Luzern endlich die ersten Aufnahmen für die Sondersendung gedreht.

... Montag, der 27. Juni 1994: Der TV-Chefredaktor hat entschieden, dass die Sondersendung ausgestrahlt werden soll. Zufrieden fährt er nach Hause und denkt an nichts Böses – bis mitten in der Nacht einmal mehr das Telefon läutet: «Hallo, Wachtmeister Studer, ich bin in Paris und habe in *TV 1* und *Antenne 2* gesehen, dass gestern die Kapellbrücke wieder eröffnet worden ist. Tschüss nach Rüslikon, und schlafen Sie gut!»

Brandnacht in Luzern:

Schlafen Sie gut, Studer!

VON GOTTLIEB ELLENBERGER

Erinnern Sie sich? In der Nacht, als der Golfkrieg begann, erlebte die halbe Schweiz auf CNN den Kriegsbeginn. Am gleichen Abend ging TV-Chefredaktor Peter Studer in aller Seelenruhe in seiner Rüslikoner Wohnung ins Bett und schlief den Schlaf der Gerechten. Schliesslich hatte er am nächsten Tag mehrere wichtige Sitzungen.

Um zwei Uhr nachts wurde Peter Studer allerdings von sei-

sendung über das zweitberühmteste Wahrzeichen der Schweiz?» Auch diesmal hängt der TV-Chefredaktor den Telefonhörer auf, zieht sich das Kopfkissen über die Ohren und schläft weiter. Und auch am nächsten Tag warten die Zuschauer vergeblich auf Berichte über den Brand der ältesten Holzbrücke Europas. Erst am Abend informieren die Nachrichten über den kleinen Brand in Luzern.

Das Schweizer Fernsehen

Im Sommer findet keine Aktualität statt, weil sie sowieso keine Zuschauer hat!

Am frühen Morgen des 19. August läutet in der Wohnung des TV-Chefredaktors schon wieder das Telefon. Morgens um sieben ist die Welt in Rüslikon plötzlich nicht mehr in Ordnung, denn Studer ahnt, welche muntere Stimme ihn aus dem Schlaf holen wird: «Hallo, Wachtmeister Studer, ich bin mit dem Töff schnell nach Paris gefahren und habe hier in *TV 1*



Krankenkassen wollen dem Kassensturz das Maul stopfen

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**



Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: **Jetzt abonnieren.**
K-TIP, 9400 Rorschach